



self-efficacy4MINT

Gefördert im Rahmen der Richtlinie „MissionMINT - Frauen gestalten Zukunft“.

Wie wir die Selbstwirksamkeitserwartung von Frauen stärken und so das volle Potenzial für MINT-Laufbahnen entfesseln.

Ein Verbundvorhaben zur Analyse und Förderung der Faktoren für erfolgreiche MINT-Karrieren von und für Frauen.

Titel des Vorhabens: self-efficacy4MINT – Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung als ein Schlüssel für erfolgreiche MINT-Laufbahnen von und für Frauen

Förderrichtlinie: Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken (MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft)

PROJEKTPARTNER



Gefördert durch



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

1. Projektziele und Laufzeit

Das zentrale Ziel des Vorhabens „**self-efficacy4MINT**“ ist die Analyse der Faktoren zur Stärkung der **Selbstwirksamkeit** bei jungen Frauen beim Übergang von der Hochschule in einen MINT-Beruf sowie die Identifizierung förderlicher Rahmenbedingungen in Unternehmen. Durch die Optimierung dieser Rahmenbedingungen soll der Berufseinstieg akademisch qualifizierter Frauen im MINT-Bereich erleichtert werden.

Die Forschung erfolgt zweidimensional: Einerseits werden die Perspektiven von Frauen bezüglich stärkender Faktoren und Gründen für das Erleben von Hilf- oder Wirkungslosigkeit untersucht, andererseits die Maßnahmen von Unternehmen zur Schaffung einer selbstwirksamkeitsfördernden Unternehmenskultur.

- **Beantragte Laufzeit:** 01.10.2025 bis 30.09.2028.
- **Beantragte Fördersumme:** 589.122,96 EURO.

2. Konsortium und Ansprechpartner

Rolle	Institution	Ansprechpartner
Hauptauftragnehmer (Verbundleitung)	Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW) gGmbH	Prof. Dr. Markus Kleinschwärzer (markus.kleinschwaerzer@hdbw-hochschule.de)
Kooperationspartner	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH	Dr. Kristin Hecker (kristin.hecker@f-bb.de)
Kooperationspartner	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU), Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung	Dr. Stefan Brämer (stefan.braemer@ovgu.de)

3. Zielgruppen

Weibliche Fachkräfte und Absolventinnen:

- **Studentinnen** von MINT-Fächern (DQR 6 und 7), die sich am Ende ihres Studiums befinden oder bereits im Übergang zum Beruf stehen.
- **Berufseinsteigerinnen** nach erfolgreich abgeschlossenem MINT-Studium.
- **Berufstätige Absolventinnen** (DQR 6 und 7) mit mindestens zehn Jahren Berufserfahrung.
- **Frauen, die ihren Karriereweg im MINT-Beruf nicht weiterverfolgt haben.**

Unternehmen:

- **Mittelständische Unternehmen** mit einem hohen Anteil an MINT-Berufen innerhalb der Belegschaft.
- Fokus liegt auf Unternehmen aus den Handlungsfeldern der Hightech-Strategie, wie **Gesundheit und Pflege, Nachhaltigkeit, Energie, Mobilität, Stadt und Land, Sicherheit sowie Wirtschaft und Arbeit 4.0.**

4. Methodisches Vorgehen (Sequenzielle Arbeitspakete)

Das Projekt ist in drei sequentielle Arbeitspakete (AP) unterteilt:

1. AP1: Analysephase (10/2025–11/2026):

- **Individuelle Perspektive (TPA):** Durchführung von mindestens **30 problemzentrierten Interviews** mit verschiedenen weiblichen Zielgruppen, um Kontextfaktoren und biografische Schlüsselerlebnisse zu ermitteln, die die Selbstwirksamkeitserwartung, Eigeninitiative und Kreativität stärken oder schwächen.
- **Organisationale Perspektive (TPB):** Durchführung von mindestens **10 Interviews** mit Geschäftsführungen oder Personalverantwortlichen in mittelständischen Unternehmen, um deren Unternehmenskultur und Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung weiblicher MINT-Kräfte zu analysieren.
- Die Ergebnisse werden mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet.

2. AP2: Entwicklungsphase (11/2026–10/2027):

- Entwicklung eines **Workshopkonzepts** zur Förderung der Selbstwirksamkeit für Studentinnen am Übergang zum MINT-Beruf.
- Entwicklung eines **Konzepts zur Implementierung einer frauenförderlichen Unternehmenskultur** für Betriebe.

3. AP3: Erprobungs- und Transferphase (10/2027–09/2028):

- Erprobung des Workshopkonzepts mit MINT-Studentinnen (HDBW, OVGU) sowie in mindestens einem Unternehmen.
- Evaluation der Konzepte unter Nutzung standardisierter psychologischer Testverfahren zur Erhebung der Selbstwirksamkeitserwartung.
- Transfer der finalen Produkte in die Praxis.

5. Zentrale Produkte und Transfer

Basierend auf den Analyseergebnissen werden Produkte entwickelt und in kooperierenden Unternehmen erprobt, um die Selbstwirksamkeit der Zielgruppe zu fördern.

- **Workshopkonzept für Unternehmen:** Ein Konzept zur Implementierung einer vielfältigen und **selbstwirksamkeitsförderlichen Unternehmenskultur**, gemeinsam entwickelt mit Frauen und Unternehmen. Dieses Konzept zielt darauf ab, Führungskräfte und Teams einzubeziehen und eine positive „Genderkultur“ zu fördern.

-
- **Konzept für Studentinnen:** Ein Konzept zur **Entwicklung der Selbstwirksamkeit** im Kontext der Berufswahl, das die Steigerung der Eigeninitiative fördert. Dies umfasst ein Workshop-Konzept, **Peer-to-Peer-Förderung** und die **Begleitung durch Role-Models**.
 - **Öffentliche Verfügbarkeit:** Die praxistauglichen Produkte, darunter Kurzbeiträge, Leitlinien, Handreichungen, Workshopmaterialien, Videos und Poster, werden **kostenfrei und öffentlich zugänglich** über die Projekt-Webseite verbreitet.
 - **Netzwerktransfer:** Die Ergebnisse werden aktiv über die Netzwerke der Verbundpartner (z.B. AGBFN, Arbeitgeberverbände, KME) sowie über eine abschließende Transfer- und Abschlusskonferenz im Barcamp-Format verbreitet und diskutiert.
 - Das Projekt versteht Selbstwirksamkeit als ein **dynamisches Set an Selbsteinschätzungen**. Dieses kann neben Erfolgserlebnissen und positiven Feedback auch durch das Beobachtungslernen gestärkt werden, insbesondere wenn eine Person sich mit dem Vorbild (Role Model) identifizieren kann.